



AGENTUR FÜR  
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH  
AKKREDITIERUNG VON  
STUDIENGÄNGEN E.V.

## AKKREDITIERUNGSBERICHT

### Programmakkreditierung – Bündelverfahren

*Raster Fassung 02 – 04.03.2020*

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

## BÜNDEL ARCHÄOLOGIE

„ARCHÄOLOGISCHE WISSENSCHAFTEN“ (B.A., 1-FACH)

„RESSOURCEN-ARCHÄOLOGIE UND ARCHÄOMETRIE“ (M.A., 1-FACH)

„RESSOURCEN-ARCHÄOLOGIE UND ARCHÄOMETRIE“ (M.A., 2-FÄCHER)

September 2024

Q

**► Zum Inhaltsverzeichnis**

Hochschule	<b>Ruhr-Universität Bochum</b>	
Ggf. Standort		

Studiengang 01	<b>Archäologische Wissenschaften</b>		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Arts</b>		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.04.2010		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	60/120	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	223/446 (SoSe 22-WiSe 22/23)	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	6/12	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:			

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Dr. Simone Kroschel / Anne Wahl
Akkreditierungsbericht vom	23.09.2024

<b>Studiengang 02</b>	<b>Ressourcen-Archäologie und Archäometrie (1-Fach)</b> <b>(zuvor: Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie)</b>		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Arts</b>		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2009		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	12/24	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	1/1 (SoSe 22-WiSe 22/23)	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	0/0	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:			
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2		

<b>Kombinationsstudiengang</b>	<b>2-Fächer-Masterstudiengang</b>	
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Arts</b>	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kombination <input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120	
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2001	
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	<i>Diese Daten sind den jeweiligen Fächerbündeln zu entnehmen.</i>	
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	<i>Diese Daten sind den jeweiligen Fächerbündeln zu entnehmen.</i>	
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	<i>Diese Daten sind den jeweiligen Fächerbündeln zu entnehmen.</i>	

Erstakkreditierung	-
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS e. V.
Akkreditierungsbericht vom	08.09.2020

<b>Teilstudiengang 01</b>	<b>Ressourcen-Archäologie und Archäometrie (2-Fächer)</b> <b>(zuvor: Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie)</b>		
Kombinationsstudiengang	<b>2-Fächer-Masterstudiengang</b>		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	50		
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2009		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	12/24	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	4/8 (SoSe 22-WiSe 22/23)	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	2/4	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:			

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

**Inhalt**

---

<b>Ergebnisse auf einen Blick.....</b>	<b>8</b>
Studiengang 01 „Archäologische Wissenschaften“ (B.A.) .....	8
Studiengang 02 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.).....	9
Teilstudiengang 01 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.).....	10
<b>Kurzprofile der Studiengänge .....</b>	<b>11</b>
Studiengang 01 „Archäologische Wissenschaften“ (B.A.) .....	11
Studiengang 02 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.).....	11
Teilstudiengang 01 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.).....	12
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums .....</b>	<b>13</b>
Studiengang 01 „Archäologische Wissenschaften“ (B.A.) .....	13
Studiengang 02 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.).....	13
Teilstudiengang 01 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.).....	14
<b>I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien .....</b>	<b>15</b>
I.1    Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	15
I.2    Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) .....	15
I.3    Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO) .....	16
I.4    Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	16
I.5    Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	16
I.6    Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	17
I.7    Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV) .....	17
<b>II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>18</b>
II.1    Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	18
II.2    Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	18
II.3    Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	21
II.3.1    Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO) .....	21
II.3.2    Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	25
II.3.3    Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO) .....	26
II.3.4    Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	27
II.3.5    Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	28
II.3.6    Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO) .....	28
II.4    Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	30
II.4.1    Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen.....	30
II.5    Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	31
II.6    Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	32

---

<b>III. Begutachtungsverfahren .....</b>	<b>34</b>
III.1    Allgemeine Hinweise .....	34
III.2    Rechtliche Grundlagen.....	34
III.3    Gutachtergruppe .....	34
<b>IV. Datenblatt .....</b>	<b>35</b>
IV.1    Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	35
IV.1.1    Studiengang 01 „Archäologische Wissenschaften“ (B.A.).....	35
IV.1.2    Studiengang 02 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.) .....	36
IV.1.3    Teilstudiengang 01 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.) .....	37
IV.2    Daten zur Akkreditierung.....	39
IV.2.1    Alle drei Studienprogramme .....	39

---

### Ergebnisse auf einen Blick

---

#### **Studiengang 01 „Archäologische Wissenschaften“ (B.A.)**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

**Studiengang 02 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

**Teilstudiengang 01 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

## Kurzprofile der Studiengänge

---

### **Studiengang 01 „Archäologische Wissenschaften“ (B.A.)**

Die Ruhr-Universität Bochum ist eine staatliche Universität des Landes Nordrhein-Westfalen, die das Fächerspektrum von den Geistes- über die Ingenieurwissenschaften bis hin zu den Naturwissenschaften und der Medizin umfasst. Sie beschreibt sich als durch Partnerhochschulen und Forschungskooperationen international vernetzt und ebenso durch Kooperation mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Ruhrgebiet wie auch mit der regionalen Wirtschaft in der Region verankert. Zum Wintersemester 2023/24 waren etwa 39.000 Studierende an der Universität eingeschrieben.

Der Bachelorstudiengang „Archäologische Wissenschaften“ soll die Studierenden an wissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden der Fächer Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte und Archäometrie heranführen, sie zu kritischer Reflexion befähigen und ihnen zugleich fachliche und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermitteln. Die Studierenden sollen bereits zu Beginn des Studiums auf die interdisziplinäre Arbeit innerhalb der archäologischen Disziplinen und der mit ihnen verknüpften Fächer hingeführt werden. Gegenstand des Studiums sind historische Fragen, das Studium von Schriftzeugnissen und materiellen Quellen, die Anwendung naturwissenschaftlicher Methoden, Feldforschung sowie die Einbeziehung archäoinformatischer Methoden.

Der Studiengang soll sowohl auf wissenschaftliche Arbeit als auch auf verschiedene Berufsfelder der Archäologie hinführen, insbesondere im Archiv-, Museums- und Bibliothekswesen sowie in der archäologischen Denkmalpflege. Für den Zugang zum Arbeitsmarkt sollen interkulturelle, interdisziplinäre, sprachliche und fachliche Kompetenzen vermittelt werden. In der Beschäftigung mit Zeugnissen der Vergangenheit sollen die Studierenden zudem lernen, sich mit Wertesystemen auseinanderzusetzen und daraus Schlussfolgerungen für die eigene Gegenwart zu ziehen sowie diese zu reflektieren.

### **Studiengang 02 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.)**

Die Ruhr-Universität Bochum ist eine staatliche Universität des Landes Nordrhein-Westfalen, die das Fächerspektrum von den Geistes- über die Ingenieurwissenschaften bis hin zu den Naturwissenschaften und der Medizin umfasst. Sie beschreibt sich als durch Partnerhochschulen und Forschungskooperationen international vernetzt und ebenso durch Kooperation mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Ruhrgebiet wie auch mit der regionalen Wirtschaft in der Region verankert. Zum Wintersemester 2023/24 waren etwa 39.000 Studierende an der Universität eingeschrieben.

Im Masterstudiengang „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ sollen die Studierenden ihr Wissen zu Gegenständen der Archäologie in Bezug auf Rohstoffe, Handel, Technologie und Verkehr antiker und prähistorischer Epochen sowie in den entsprechenden Methoden der Archäologien, der Archäometrie, der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaften und ihrer geistes- und naturwissenschaftlichen Nachbarbereiche verbreitern und vertiefen. Schwerpunkte liegen in der Archäometrie sowie den Konservierungs- und Restaurierungswissenschaften.

Ziel des Studiums ist die Vorbereitung auf die Anwendung fachlicher Kenntnisse und methodischer Fähigkeiten zur Lösung auch unvertrauter Situationen archäologischer Arbeiten und Problemstellungen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen wissenschaftliche und anwendungsorientierte Arbeiten und Projekte durchführen und an Teamvorhaben mitarbeiten können. Das Studium soll zur eigenständigen wissenschaftlichen Reflexion befähigen, wissenschaftliche wie tätigkeitsbezogene Qualifikationen vermitteln und auf selbstständig wahrzunehmende Aufgaben im Bereich der Ressourcen-Archäologie und Archäometrie sowie in anderen Tätigkeitsfeldern vorbereiten. Der Studiengang ist mit einer Fokussierung auf die Anliegen, Fragen und Methoden

der Ressourcen-Archäologie, Archäometrie und Konservierungsforschung verbunden und soll insbesondere den Einstieg in eine wissenschaftliche Karriere mit Berufsfeldern in verschiedenen Forschungseinrichtungen, Museen, Denkmalämtern und Forschungslaboren ermöglichen.

### **Teilstudiengang 01 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.)**

Die Ruhr-Universität Bochum ist eine staatliche Universität des Landes Nordrhein-Westfalen, die das Fächerspektrum von den Geistes- über die Ingenieurwissenschaften bis hin zu den Naturwissenschaften und der Medizin umfasst. Sie beschreibt sich als durch Partnerhochschulen und Forschungskooperationen international vernetzt und ebenso durch Kooperation mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Ruhrgebiet wie auch mit der regionalen Wirtschaft in der Region verankert. Zum Wintersemester 2023/24 waren etwa 39.000 Studierende an der Universität eingeschrieben.

Im Master-Teilstudiengang „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ sollen die Studierenden ihr Wissen zu Gegenständen der Archäologie in Bezug auf Rohstoffe, Handel, Technologie und Verkehr antiker und prähistorischer Epochen sowie in den entsprechenden Methoden der Archäologien, der Archäometrie, der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaften und ihrer geistes- und naturwissenschaftlichen Nachbarbereiche verbreitern und vertiefen. Der Teilstudiengang beinhaltet insbesondere kultur- und naturwissenschaftlich-archäologische Aspekte.

Ziel des Studiums ist die Vorbereitung auf die Anwendung fachlicher Kenntnisse und methodischer Fähigkeiten zur Lösung auch unvertrauter Situationen archäologischer Arbeiten und Problemstellungen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen wissenschaftliche und anwendungsorientierte Arbeiten und Projekte durchführen und an Teamvorhaben mitarbeiten können. Das Studium soll zur eigenständigen wissenschaftlichen Reflexion befähigen, wissenschaftliche wie tätigkeitsbezogene Qualifikationen vermitteln und auf selbstständig wahrzunehmende Aufgaben im Bereich der Ressourcen-Archäologie und Archäometrie sowie in anderen Tätigkeitsfeldern vorbereiten. Der Teilstudiengang zielt auf eine Profilschärfung in den Archäologien, deren Anliegen, Fragen und Methoden nach Darstellung der Universität auch nutzbringend in andere Bereiche archäologischer Berufsbilder etwa in der Denkmalpflege oder Museen transferiert werden können.

## Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

---

### **Studiengang 01 „Archäologische Wissenschaften“ (B.A.)**

Der Bachelorstudiengang „Archäologische Wissenschaften“ ist stimmig in das Gesamtkonzept der Universität eingebunden und gut in der Strategie positioniert. Die spezifische Ausrichtung der naturwissenschaftlichen Archäologie ist Alleinstellungsmerkmal und deren Ausbau ist eine zukunftsorientierte Strategie des Instituts für Archäologische Wissenschaften. Digitalisierung und Internationalisierung sind gelebte Praxis.

Der allgemeine Eindruck des Studiengangs, der personellen Ausstattung und der Ressourcenausstattung ist sehr positiv. Labore und Raumausstattung sind sehr gut, und es freut die Gutachtergruppe, dass der Standort dem Institut erhalten bleibt. Es wurde hier eine gute Atmosphäre geschaffen, auch zwischen den Studierenden. Die Lehrwerkstatt ist seit der letzten Akkreditierung richtig in Betrieb gegangen und gut etabliert. Die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Studierenden sowie das Klima am Institut sind sehr gut, die Lehrenden bemühen sich sehr um den Studienerfolg der Studierenden, es gibt viele Beratungsmöglichkeiten und ein großes Lehrveranstaltungsangebot. Das Zusammenspiel der Fächer funktioniert gut.

Eine Stärke des Studiengangs besteht darin, dass die Studierenden bereits zu Beginn des Studiums auf die interdisziplinäre Arbeit innerhalb der archäologischen Disziplinen und der mit ihnen verknüpften Fächer hingeführt werden. Über die Grundlagenbildung hinaus werden weitere interdisziplinäre und fachliche Kompetenzen vermittelt. Im Vordergrund stehen der Erwerb von Kenntnissen der Quellen, Methoden und theoretischen Grundlagen geistes- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens und die kritische Auseinandersetzung mit ihnen sowie archäometrisch-naturwissenschaftliche Methoden in Bezug auf kulturgeschichtliche Fragestellungen.

### **Studiengang 02 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.)**

Der 1-Fach-Masterstudiengang „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ ist stimmig in das Gesamtkonzept der Universität eingebunden und gut in der Strategie positioniert. Die spezifische Ausrichtung der naturwissenschaftlichen Archäologie ist Alleinstellungsmerkmal und deren Ausbau ist eine zukunftsorientierte Strategie des Instituts für Archäologische Wissenschaften. Digitalisierung und Internationalisierung sind gelebte Praxis.

Der allgemeine Eindruck des Studiengangs, der personellen Ausstattung und der Ressourcenausstattung ist sehr positiv. Labore und Raumausstattung sind sehr gut, und es freut die Gutachtergruppe, dass der Standort dem Institut erhalten bleibt. Es wurde hier eine gute Atmosphäre geschaffen, auch zwischen den Studierenden. Die Lehrwerkstatt ist seit der letzten Akkreditierung richtig in Betrieb gegangen und gut etabliert. Die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Studierenden sowie das Klima am Institut sind sehr gut, die Lehrenden bemühen sich sehr um den Studienerfolg der Studierenden, es gibt viele Beratungsmöglichkeiten und ein großes Lehrveranstaltungsangebot. Das Zusammenspiel der Fächer funktioniert gut.

Das Masterprogramm ist fach- und/oder Archäometrie-/konservierungs-/restaurierungsorientiert strukturiert und stark forschungsbasiert. Das Ziel des Studienprogramms ist überzeugend und transparent dargestellt.

Die Befähigung zur kritischen wissenschaftlichen Reflexion von Fachinhalten, zur Selbstorganisation und zur Erbringung von Transferleistungen sind im Leistungserwerb des Studienprogramms in angemessener Weise angelegt. Die vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen führen die Studierenden an ein eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten in angemessener Form heran und befähigen diese, im Anschluss eine Promotion zu beginnen. Das Studienprogramm konzentriert sich auf die wissenschaftliche Befähigung und eröffnet durch die klar definierten Praxisbezüge gleichzeitig den Zugang zu den verschiedenen Berufsfeldern in anderen

geistes- und naturwissenschaftlichen Feldern (hier insbesondere mit kultur- und historischem Wissenschaftsbezug).

### **Teilstudiengang 01 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.)**

Der 2-Fach Masterstudiengang „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ ist stimmig in das Gesamtkonzept der Universität eingebunden und gut in der Strategie positioniert. Die spezifische Ausrichtung der naturwissenschaftlichen Archäologie ist Alleinstellungsmerkmal und deren Ausbau ist eine zukunftsorientierte Strategie des Instituts für Archäologische Wissenschaften. Digitalisierung und Internationalisierung sind gelebte Praxis.

Der allgemeine Eindruck des Studiengangs, der personellen Ausstattung und der Ressourcenausstattung ist sehr positiv. Labore und Raumausstattung sind sehr gut, und es freut die Gutachtergruppe, dass der Standort dem Institut erhalten bleibt. Es wurde hier eine gute Atmosphäre geschaffen, auch zwischen den Studierenden. Die Lehrwerkstatt ist seit der letzten Akkreditierung richtig in Betrieb gegangen und gut etabliert. Die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Studierenden sowie das Klima am Institut sind sehr gut, die Lehrenden bemühen sich sehr um den Studienerfolg der Studierenden, es gibt viele Beratungsmöglichkeiten und ein großes Lehrveranstaltungsangebot. Das Zusammenspiel der Fächer funktioniert gut.

Das Masterprogramm ist fach- und/oder Archäometrie-/konservierungs-/restaurierungsorientiert strukturiert und stark forschungsbasiert. Das Ziel des Studiengangs ist überzeugend und transparent dargestellt.

Die Befähigung zur kritischen wissenschaftlichen Reflexion von Fachinhalten, zur Selbstorganisation und zur Erbringung von Transferleistungen sind im Leistungserwerb der Studienprogramme in angemessener Weise angelegt. Die vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen führen die Studierenden an ein eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten in angemessener Form heran und befähigen diese, im Anschluss eine Promotion zu beginnen. Das Studienprogramm konzentriert sich auf die wissenschaftliche Befähigung und eröffnet durch die klar definierten Praxisbezüge gleichzeitig den Zugang zu verschiedenen Berufen in anderen geistes- und naturwissenschaftlichen Feldern (hier insbesondere mit kulturwissenschaftlichen und historischem Wissenschaftsbezug).

## I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

---

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

Alle formalen Kriterien, die für den kombinatorischen 2-Fächer-Masterstudiengang an der Ruhr-Universität Bochum in seiner Gesamtheit gelten, sind auf der Ebene des Kombinationsstudiengangs überprüft worden (vgl. Akkreditierungsbericht vom 08.09.2020). Im Folgenden wird nur auf die darüberhinausgehenden spezifischen Aspekte eingegangen, die den im Bündel enthaltenen Teilstudiengang betreffen.

### I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Der Bachelorstudiengang „Archäologische Wissenschaften“ hat gemäß § 4 der Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und einen Umfang von 180 Credit Points.

Der Masterstudiengang „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ hat gemäß § 5 der Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 Credit Points.

Für den 2-Fächer-Masterstudiengang wurde das Kriterium auf der Ebene des Kombinationsstudiengangs überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht vom 08.09.2020).

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Beim Masterstudiengang „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ handelt es sich um einen konsekutiven Masterstudiengang mit einem forschungsorientierten Profil.

Gemäß § 21 der Prüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Masterarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anspruchsvolle Themenstellung des gewählten Faches selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 21 der Prüfungsordnung vier Monate.

Beim Bachelorstudiengang „Archäologische Wissenschaften“ ist gemäß § 19 der Prüfungsordnung eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Thema selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 19 der Prüfungsordnung sechs Wochen.

Für den 2-Fächer-Masterstudiengang wurde das Kriterium auf der Ebene des Kombinationsstudiengangs überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht vom 08.09.2020).

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ ist gemäß § 4 der Prüfungsordnung ein Bachelorabschluss in dem gewählten Fach oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannter Studienabschluss. Entsprechend den fachspezifischen Bestimmungen werden weiterhin ein obligatorisches Beratungsgespräch und Lateinkenntnisse sowie Kenntnisse in zwei modernen Fremdsprachen vorausgesetzt.

Für den 2-Fächer-Masterstudiengang wurde das Kriterium auf der Ebene des Kombinationsstudiengangs überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht vom 08.09.2020). Entsprechend den fachspezifischen Bestimmungen werden auch hier zusätzlich zu den Teilstudiengangsübergreifend definierten Voraussetzungen ein obligatorisches Beratungsgespräch und Lateinkenntnisse sowie Kenntnisse in zwei modernen Fremdsprachen vorausgesetzt.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften. Als Abschlussgrad wird beim Bachelorstudiengang gemäß § 2 der Prüfungsordnung der „Bachelor of Arts“ vergeben, beim Masterstudiengang gemäß § 3 der Prüfungsordnung der „Master of Arts“.

Gemäß § 23 (Bachelorstudiengang) bzw. § 25 (Masterstudiengang) der jeweiligen Prüfungsordnung erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement.

Für den 2-Fächer-Masterstudiengang wurde das Kriterium auf der Ebene des Kombinationsstudiengangs überprüft (vgl. Akkreditierungsbericht vom 08.09.2020).

Dem Selbstbericht liegen für jeden im Bündel enthaltenen Studiengang bzw. Teilstudiengang Beispiele in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Der Bachelorstudiengang beinhaltet 21 Module und die Bachelorarbeit, sechs Module müssen aus dem fächerübergreifenden Optionalbereich gewählt werden. Die Module umfassen zwischen 5 und 15 CP und erstrecken sich jeweils über ein Semester.

Der Masterstudiengang beinhaltet elf Module und die Masterarbeit. Die Module (mit Ausnahme der Masterarbeit) umfassen zwischen 2 und 12 CP und erstrecken sich jeweils über ein Semester.

Der Master-Teilstudiengang beinhaltet fünf Module und die Masterarbeit. Die Module (mit Ausnahme der Masterarbeit) umfassen zwischen 2 und 12 CP und erstrecken sich jeweils über ein Semester.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 23 (Bachelorstudiengang) bzw. § 25 (Masterstudiengang) bzw. § 24 (Master-Teilstudiengang) der jeweiligen Prüfungsordnung geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)**

#### **Sachstand/Bewertung**

Die vorgelegten exemplarischem Studienverlaufspläne legen dar, dass die Studierenden i. d. R. 30 CP pro Semester (+/-10 %) erwerben können (beim Master-Teilstudiengang unter der Voraussetzung, dass die Module im zweiten Fach entsprechend gewählt werden können).

In § 4 (Bachelorstudiengang) bzw. § 5 (Masterstudiengang und Master-Teilstudiengang) der jeweiligen Prüfungsordnung ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem Abschluss eines Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Der Umfang der Abschlussarbeit ist in § 4 (Bachelorstudiengang) bzw. § 5 (Masterstudiengang und Master-Teilstudiengang) der jeweiligen Prüfungsordnung geregelt und beträgt 8 CP beim Bachelorstudiengang und 20 CP beim Masterstudiengang und beim Master-Teilstudiengang.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)**

#### **Sachstand/Bewertung**

In § 14 (Bachelorstudiengang) bzw. § 16 (Masterstudiengang) bzw. § 15 (Master-Teilstudiengang) der jeweiligen Prüfungsordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, sowie Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

---

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

### **II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung**

Die Studiengänge wurden im Akkreditierungszeitraum weiterentwickelt und z. B. die personellen Probleme bei den Sprachangeboten langfristig abgebaut. Die Masterstudiengänge werden umbenannt, dementsprechend wurden im Rahmen der Begehung Curricula und Qualifikationsziele diskutiert.

### **II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)**

#### **Studiengangsspezifische Bewertung**

##### **Studiengang 01 „Archäologische Wissenschaften“**

###### **Sachstand**

Der Bachelorstudiengang „Archäologische Wissenschaften“ bietet laut Hochschule einen grundständigen historischen und systematischen Überblick über die Fächer Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte und Archäometrie. Das Studium soll die Aneignung grundlegender Fachkompetenzen wie insbesondere die Kenntnis der wichtigsten Methoden, wissenschaftlicher Hilfs- und Arbeitsmittel, zentraler Gegenstandsbereiche sowie die Fähigkeit zu angemessener Beschreibung, Analyse und Einordnung von Befunden und Funden sowie Kontexten ermöglichen. Die Absolvent/innen sollen mit den wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden vertraut sein, sie kritisch anwenden können und darüber hinaus in der Lage sein, ihr Wissen und ihre Methodenkompetenz selbstständig zu vertiefen. Sie sollen über ein dem Stand der Fachliteratur entsprechendes Wissen ebenso wie über vertiefte Kenntnisse und Einblicke in bestimmte Bereiche der archäologischen Fächer verfügen. Sie sollen in der Lage sein, das erworbene Wissen und Verständnis selbstständig weiterzuentwickeln, es auf aktuelle Tätigkeiten und Fragestellungen in Wissenschaft und/oder Beruf anzuwenden und auf der Basis fundierter Argumentation zu schlüssigen Problemlösungen zu gelangen. Sie sollen weiterhin die Fähigkeit erworben haben, Informationen zu einem Thema zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren, daraus unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, ethischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und eigenständig weiterführende Lernprozesse gestalten können. Sie sollen darüber hinaus eigene Positionen ebenso wie Problemlösungen formulieren, in stringenter Argumentation verteidigen und sich mit Laien ebenso wie mit Fachvertreter/innen auf fundiertem Niveau über die Gegenstände der Archäologien sowie über Informationen, Ideen, Probleme und mögliche Lösungen austauschen können. Schließlich sollen sie befähigt sein, in einem Team Verantwortung zu übernehmen.

Der Abschluss des Bachelorstudiengangs befähigt, ein Masterstudium in einem archäologischen Fach aufzunehmen. Er soll aber auch aufgrund der Vermittlung analytischer und hermeneutischer Kompetenzen auf Berufsfelder außerhalb der Universität vorbereiten.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der Studiengang „Archäologische Wissenschaften“ vermittelt den Studierenden interdisziplinäre Breite und fachliche Vertiefung wissenschaftlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden; er befähigt sie zu kritischer Reflexion und bringt ihnen fachliche und berufsfeldbezogene Qualifikationen näher. Die Qualität des Studiengangs und des Curriculums sind hoch. Das Bachelor niveau ist gegeben. Die Studierenden erwerben fundiertes Grundlagenwissen in den beteiligten Fächern Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte sowie Archäometrie. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind für den Studiengang im Diploma Supplement angemessen und übergreifend klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent.

Eine Stärke des Studiengangs besteht darin, dass die Studierenden bereits zu Beginn des Studiums auf die interdisziplinäre Arbeit innerhalb der archäologischen Disziplinen und der mit ihnen verknüpften Fächer hingeführt werden. Über die Grundlagenausbildung hinaus werden weitere interdisziplinäre und fachliche Kompetenzen vermittelt. Im Vordergrund steht der Erwerb von Kenntnissen der Quellen, Methoden und theoretischen Grundlagen geistes- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens und die kritische Auseinandersetzung mit ihnen sowie von archäometrisch-naturwissenschaftlichen Methoden in Bezug auf kulturgeschichtliche Fragestellungen.

Die Studierenden werden im Verlaufe ihres Studiums zu einer reflektierenden, wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit grundlegenden Problemstellungen der archäologischen Disziplinen sowie zur methodischen Weiterentwicklung des Fachs befähigt: Problemanalyse, -beschreibung und -lösung, wissenschaftliche Methoden und Denkmälerkenntnis. Besonders ist die Breite des fachlichen Angebots hervorzuheben: Vor- und Frühgeschichte und Klassische Archäologie sowie Naturwissenschaften (Archäometrie) werden in einzigartiger Weise miteinander verbunden.

Der Studiengang und der Studienstandort Bochum besitzen darin eine lange Tradition und haben über die Jahre hinweg so ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen. Neben den Studieninhalten und der Auseinandersetzung mit historischen Alternativen gesellschaftlicher Ordnungen und Werte, die immer auch eine Selbstvergewisserung durch Reflexion der eigenen Positionen erfordern, tragen die Wahlmöglichkeiten im Studium zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden durch die Förderung von Initiative und Eigenverantwortung bei. Wesentlich hierfür sind auch die vielfältigen Wahlmöglichkeiten, die eine Reflexion über die eigenen Ziele und Fähigkeiten sowie die Ausrichtung und Gestaltung des Studiengangs und möglicher Berufsziele erfordern.

Der Bachelorstudiengang „Archäologische Wissenschaften“ befähigt die Absolvent/innen somit, abhängig von den gewählten Schwerpunkten, zu einem Berufseinstieg in adäquate fachliche oder außerfachliche Berufsfelder bzw. zur Aufnahme eines konsekutiven Studiengangs durch die fachlichen und methodischen Grundlegungen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Studiengang 02 und Teilstudiengang 01 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“**

### **Sachstand**

Die Masterprogramme „Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie“ sollen im Zuge der Reakkreditierung in „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ umbenannt werden, hierzu wurden auch die Studiengangskonzepte überarbeitet.

Das Masterstudium dient der Erweiterung der im Bachelorstudium angeeigneten Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen speziellerer und komplexerer Fragestellungen in Bezug auf den Umgang mit Ressourcen der Wirtschaftssysteme vergangener Epochen und die Einbindung archäometrischer Methoden in diese Fragestellungen, um Probleme der Forschung selbstständig zu erkennen, zu analysieren und Lösungsvorschläge zu entwickeln. Die Absolvent/innen sollen befähigt sein, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. Basierend auf ihrem Wissen sollen sie in der Lage sein, eigenständige Ideen und Ansätze zu entwickeln und anzuwenden. In einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) sollen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung verfügen. Die Absolvent/innen sollen in der Lage sein, das erworbene Wissen und Verständnis sowie die erworbenen Fähigkeiten auf neue Situationen und Probleme anzuwenden, die in vielfältigen breiten und multidisziplinären Zusammenhängen stehen. Sie sollen komplexe

Zusammenhänge erkennen, angemessen mit ihnen umgehen und Wissen integrieren können. Sie sollen fähig sein, ihr Wissen und Können selbstständig auszuweiten und auf neue Bereiche auszudehnen sowie weitgehend eigenständig wissenschaftliche Projekte durchzuführen. Weiterhin sollen sie ihre auf der Basis des aktuellen Forschungsstands erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage sowohl einem Laien- wie einem Wissenschaftspublikum adäquat vermitteln und sich mit Fachvertretern und Laien auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen können. In einem Team sollen sie herausgehobene Verantwortung übernehmen können.

Die Absolvent/innen sollen in der Lage sein, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Gemäß Hochschule finden sie ihre Berufsfelder z. B. in Museen und in der Bodendenkmalpflege sowie an Forschungseinrichtungen.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Masterprogramme „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ sind fach- und/oder Archäometrie-/konservierungs-/restaurierungsorientiert strukturiert und stark forschungsbasiert. Die Ziele des jeweiligen Studienprogrammes sind überzeugend und transparent dargestellt. Als konsekutive Studiengänge schließen diese Studienprogramme schlüssig an den vorausgehenden Bachelorstudiengang „Archäologische Wissenschaften“ an; das Masterniveau wird erreicht. Die Studienprogramme zeichnen sich durch große Wahlfreiheit aus.

Die Befähigung zur kritischen wissenschaftlichen Reflexion von Fachinhalten, zur Selbstorganisation und zur Erbringung von Transferleistungen sind im Leistungserwerb der Studienprogramme in angemessener Weise angelegt. Die vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen führen die Studierenden an ein eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten in angemessener Form heran und befähigen diese, im Anschluss eine Promotion zu beginnen. Die Studienprogramme konzentrieren sich auf die wissenschaftliche Befähigung und eröffnen durch die klar definierten Praxisbezüge gleichzeitig den Zugang zu den verschiedenen Berufsfeldern in anderen geistes- und naturwissenschaftlichen Feldern (hier insbesondere mit kultur- und historischem Wissenschaftsbezug).

Die vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten tragen hierdurch zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei. Die stärkere Berufsfeldorientierung mit den angegebenen Schwerpunkten stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Bochumer Studiengänge dar. Der Standort profitiert hier von der engen Verflechtung mit dem Deutschen Bergbau-Museum und dem LEIZA-Partner.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)**

### **II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)**

#### **a) Studiengangsübergreifende Aspekte**

Alle Studiengänge können sowohl im Winter- als auch im Sommersemester aufgenommen werden.

#### **b) Studiengangsspezifische Bewertung**

##### **Studiengang 01 „Archäologische Wissenschaften“**

###### **Sachstand**

Im Bachelorstudium kann in gleichen Anteilen Klassische Archäologie (KA), Ur- und Frühgeschichte (UFG) und Archäometrie (AM) studiert oder eine Schwerpunktbildung vorgenommen werden. Die interdisziplinäre fachliche Breite soll auch bei Schwerpunktsetzung durch die integrierten Module ArWi 1, ArWi 2 und ArWi 3 sowie durch Fachmodul 3 gewährleistet werden, dieses muss nämlich aus einem der beiden anderen Fächer als dem der anderen Fachmodule stammen. Vorgesehen ist die Absolvierung des Moduls ArWi 1 im 1. Semester, zeitgleich und darauf aufbauend die Module ArWi 2 und ArWi 3, die Fachmodule und das Praktikumsmodul. Das Modul ArWi 1 umfasst die Einführungen in die Fächer KA, UFG, AM, ergänzt durch eine durch die Lehrenden des Instituts und deren wissenschaftliches Profil getragene Ringvorlesung sowie ein Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten. Modul ArWi 2 umfasst drei methodenorientierte Seminare aus den Fächern KA, UFG und AM, in Modul ArWi 3 sind zwei Veranstaltungen aus unterschiedlichen Fächern kombiniert, z.B. der KA und der AM. Das Praktikumsmodul beinhaltet drei Modulbestandteile aus einem Praktikum mit mindestens zwei Wochen im Ausland oder vier Wochen im Inland; es ist frei gestaltbar, doch bietet das Institut Praktikumsplätze auf Lehrgrabungen/Feldprojekten an. Ergänzt wird das Praktikum durch eine Übung mit Praktikumsanteilen, etwa im museologischen (Kunstsammlungen der RUB, Abteilung Antike, Ruhr Museen Essen, Deutsches Bergbau-Museum, Bochum), archäometrischen (z. B. GIS), bodenmalpflegerischen oder altsprachlichen (z. B. Altgriechisch für Archäolog/innen) Bereich. Der dritte Modulteil besteht aus dem Forschungskolloquium „Neue Funde und Forschungen“. Im Praktikumsmodul können auch Exkursionen angeboten werden; in dem Fall besteht das Modul aus der eigentlichen Exkursion von mindestens zehn Tagen und einem zugehörigen und vorbereitenden Hauptseminar.

Im vierten bis sechsten Semester sind die Schwerpunktmodule zu absolvieren. Ergänzend dazu sind im Verlauf der sechs Studiensemester 18 CP im Affinen Bereich zu studieren, indem zwischen den von den Fächern Klassische Philologie, Kunstgeschichte, Philosophie, Mittelalterliche und Alte Geschichte, Religionswissenschaft jedes Semester bereitgestellten bzw. mit 5-10 Plätzen geöffneten Modulen frei gewählt werden kann. Begleitet werden einzelne Module von zugehörigen e-Learning-Einheiten, hinzu treten übergeordnete e-Learning-Einheiten wie ‚Athena‘ und ‚RUBeA‘.

Hinsichtlich der thematischen Auswahl der Module und des Semesters, in welchem diese absolviert werden, besteht weitgehende Wahlfreiheit. Hierdurch soll eine möglichst große Flexibilität des selbst organisierten Studiums gewährleistet werden, die eine Profilbildung erlaubt und zugleich terminliche Überschneidungen vermeidet.

Der idealtypische Studienverlauf sieht wie folgt aus:

<b>1-Fach-B.A.</b>		<b>Modul</b>	<b>Ausrichtung</b>	<b>CP</b>
<b>1. Studienjahr</b>	1. Semester	ArWi 1	Integriert: Einführung	14
		Fachmodul 1	KA / UFG / AM	7
		Optionalbereich 1		5
		Affines Modul 1	Klassische Philologie, Kunstgeschichte, Philosophie, Mittelalter- Geschichte, Alte Geschichte, Religionswissenschaft	6
	2. Semester	ArWi 2	Integriert: Methoden	15
		ArWi 3	Integriert: Themengebiete	7
		Affines Modul 2	Klassische Philologie, Kunstgeschichte, Philosophie, Mittelalter- Geschichte, Alte Geschichte, Religionswissenschaft	6
<b>2. Studienjahr</b>	3. Semester	Fachmodul 2	KA / UFG / AM	7
		Fachmodul 3	KA / UFG / AM: anderes Fach als FM 1, 2, 4	7
		Fachmodul 4	KA / UFG / AM	7
		Optionalbereich 2		5
		Optionalbereich 3		5
	4. Semester	Schwerpunktmodul 1	KA / UFG / AM	12
		Praktikumsmodul	KA / UFG / AM	12
		Optionalbereich 4		5
<b>3. Studienjahr</b>	5. Semester	Schwerpunktmodul 2	KA / UFG / AM	12
		Schwerpunktmodul 3	KA / UFG / AM	12
		Optionalbereich 5		5
	6. Semester	Schwerpunktmodul 4	KA / UFG / AM	12
		Affines Modul 3	Klassische Philologie, Kunstgeschichte, Philosophie, Mittelalter- Geschichte, Alte Geschichte, Religionswissenschaft	6
		Optionalbereich 6		5
		Abschlussmodul	B.A.-Arbeit	8

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang ist klar strukturiert und sinnvoll aufgebaut: Er besteht aus aufeinander aufbauenden Phasen, die eine Einführung in die archäologischen Disziplinen geben, in den Fachmodulen Basis-Kompetenzen vermitteln und in den Schwerpunktmodulen ausbauen. Sie werden sinnvoll durch Praxismodule, affine Module und einen Optionalbereich ergänzt. Der Aufbau des Studiengangs ermöglicht den Studierenden, fundierte Kenntnisse in Methoden und Denkmälern der archäologischen Disziplinen zu erwerben und zugleich individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Qualifikationsziele der Lehrveranstaltungen, Module sowie des

Studiengangs insgesamt sind klar und nachvollziehbar in den Studiengangsdokumenten formuliert. Der Aufbau gewährleistet, dass die in den Studiengangsbeschreibungen aufgeführten Qualifikationsziele erreicht werden.

Das Curriculum ist sinnvoll und stimmig aufgebaut: Alle Kernthemen, -methoden und Denkmäler bzw. Gattungen der Fächer werden behandelt. Die Studierenden erhalten ein breites und individuell auszugestaltendes Portfolio an Lehrinhalten angeboten, das den Qualifikationszielen des Studiengangs entspricht. Durch die zahlreichen, sehr sinnvollen und in der Breite vorbildhaften Wahlmöglichkeiten können die Studierenden aktiv Einfluss auf die Gestaltung von Lernprozessen nehmen, zugleich werden wesentliche Merkmale der Persönlichkeitsentwicklung gefördert (z. B. Selbstreflexion, Information über Wahlmöglichkeiten und Eigenverantwortung). Persönliche Freiräume in der Gestaltung des Studiums und notwendige Stringenz im Aufbau im Hinblick auf die Erreichung der Qualifikationsziele sind in vorbildhafter Weise miteinander kombiniert. Innerhalb der Module sind die einzelnen Lehrveranstaltungen sinnvoll aufeinander bezogen und insgesamt mit einem angemessenen Workload für die Studierenden verbunden. Die Lehr- und Lehrformen in dem Studiengang sind vielfältig und den Lehrinhalten angemessen. Es gibt einen guten Mix aus verschiedenen Lehr- und Lernformen inklusive Praxisanteilen. Die Dokumentation der Module ist klar und gut nachvollziehbar, so dass Studierende jederzeit über Lehrveranstaltungen und -inhalte sowie Studien- und Prüfungsleistungen informiert sind.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Studiengang 02 und Teilstudiengang 01 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“**

### **Sachstand**

Im Masterstudium ist das erste Schwerpunktmodul einer Einführung in die Wirtschaftsgeschichte in Theorie und Praxis gewidmet. Es wird im Wintersemester angeboten und sollte möglichst im ersten oder zweiten Studiensemester absolviert werden. Im 2-Fächer-Modell sind zwei weitere Schwerpunktmodule vorgesehen, von denen eines kulturwissenschaftlichen Aspekten gewidmet ist und das andere wahlweise der geowissenschaftlichen Archäometrie oder der Konservierungsforschung. Die Schwerpunktmodule des 1-Fach-Modells sind zweimal archäometrisch orientiert und einmal konservatorisch-restauratorisch. Je nach gewünschter Absolvierung des Praktikums im Praktikumsmodul (DBM oder LEIZA) sollte zuerst entweder das Schwerpunktmodul 2 (Archäometrie) oder das Schwerpunktmodul 3 (Heritage, Konservierung, Restaurierung) belegt werden. In beiden Studiengängen ist des Weiteren ein Praktikumsmodul erfolgreich zu absolvieren. Im 1-Fach-Modell tritt sodann ein Exkursionsmodul hinzu sowie der Ergänzungsbereich. Hierfür belegen sie Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen, die ihr Profil sinnvoll ergänzen sollen. Es bieten sich Veranstaltungen aus den Studiengängen „Ur- und Frühgeschichte“ und „Klassische Archäologie“, aber auch der Geschichte oder der Geologie an. Das Diskursmodul ist jeweils als letztes Modul vor der Masterarbeit zu absolvieren.

Die Module bestehen i.d.R. aus einer Vorlesung, in der ein Überblick über Themen, Gattungen oder Epochen gegeben wird, und einem Seminar oder Hauptseminar, die durch exemplarisches Arbeiten und Präsentationen das wissenschaftliche Arbeiten einüben sollen.

Der idealtypische Studienverlauf sieht für den 1-Fach-Masterstudiengang wie folgt aus:

<b>1-Fach-MA</b>		<b>Modul</b>	<b>Ausrichtung</b>	<b>CP</b>
<b>1. Studienjahr</b>	1. Semester	Schwerpunktmodul 1	Wirtschaftsgeschichte in Theorie und Praxis	12
		Schwerpunktmodul 2 oder 3	Archäometrie I oder Heritage, Konservierung,	12
			Restaurierung – je nach Wahl des Praktikums	
		Exkursionsmodul (Teil 1)	Wirtschaft im archäologischen Kontext	6
	2. Semester	Schwerpunktmodul 4	Archäometrie II	12
		Praktikumsmodul	Praxis im Dialog: wahlweise Praktikum im DBM oder im LEIZA	12
		Exkursionsmodul (Teil 2)	Wirtschaft im archäologischen Kontext	6
<b>2. Studienjahr</b>	3. Semester	Schwerpunktmodul 2 oder 3	Archäometrie I oder Heritage, Konservierung, Restaurierung – je nach Wahl des Praktikums	12
		Ergänzungsbereich 1		12
		Ergänzungsbereich 2		7
	4. Semester	Ergänzungsbereich 3		7
		Diskursmodul		2
		Abschlussmodul	M.A.-Arbeit	20

Der idealtypische Studienverlauf sieht für den Teilstudiengang im 2-Fach-Masterstudiengang wie folgt aus:

<b>2-Fächer-MA</b>		<b>Modul</b>	<b>Ausrichtung</b>	<b>CP</b>
<b>1. Studienjahr</b>	1. Semester	Schwerpunktmodul 1	Wirtschaftsgeschichte in Theorie und Praxis	12
		Modul im 2. Fach		
	2. Semester	Schwerpunktmodul 2	Kulturwissenschaftliche Ausrichtung	12
		Praktikumsmodul	Praxis im Dialog	12
		Modul im 2. Fach		
<b>2. Studienjahr</b>	3. Semester	Schwerpunktmodul 3	Geowissenschaftliche Archäometrie oder Konservierungsforschung	12
		Modul im 2. Fach		
	4. Semester	Modul im 2. Fach		
		Diskursmodul		2
		Abschlussmodul	M.A.-Arbeit	20

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das methodisch-fachliche Angebot umfasst den Grundlagenbereich und in angemessener Weise die geforderten Spezialisierungen. Das Curriculum ist jeweils fachlich stimmig aufgebaut und beinhaltet berufsbezogene Kompetenzen. Die Zugangsvoraussetzungen sind adäquat und zu den Eingangsqualifikationen der Studierenden passend und die Anschlussfähigkeit an eine nachfolgende Promotion ist gesichert.

Die Modulstruktur und die beschriebenen Lerninhalte gewährleisten eine breite und umfassende fachliche Ausbildung. Die Lerninhalte orientieren sich an aktuellen fachspezifischen Themen und gesellschaftsrelevanten Fragestellungen. Das 1-Fach-Studium unterscheidet sich durch ein Schwerpunktmodul mehr durch Exkursionsmodule und einen Ergänzungsbereich vom 2-Fach-Master.

Die Modulbeschreibungen sind klar verständlich und die Qualifikationsziele und Prüfungsleistungen eindeutig definiert. Abschlussgrad- und -bezeichnung sowie der Studiengangtitel sind ebenso zueinander passend. Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium sind durch die Wahlfreiheit und die Möglichkeiten zum Forschenden Lernen in angemessener Wese gegeben. Das Studiengangkonzept ermöglicht studienzentriertes Lehren und Lernen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

### Studiengangsübergreifende Aspekte

#### Sachstand

Zur Steigerung der Mobilität von Studierenden bietet das Institut gemäß Selbstbericht sowohl allgemeine Informationen als auch persönliche, individuelle Beratungen an. Ziel ist es laut Hochschule, durch unkomplizierte Anrechnung von andernorts erbrachten Studienleistungen die höchstmögliche Flexibilität für Aufenthalte an anderen Universitäten und Praktika im In- und Ausland zu gewährleisten. Dafür unterhält das Institut Erasmus-Kooperationsverträge und ist darüber hinaus am Netzwerk PONS – Geisteswissenschaften beteiligt. Durch beide Programme kommen nach Aussagen im Selbstbericht auch jeweils Studierende nach Bochum.

Folgende Erasmus-Partnerschaften werden im Selbstbericht genannt: Dänemark (Aarhus), Frankreich (Paris und Dijon), Griechenland (Athen), Italien (Capano, Neapel, Padova, Sassari, Turin), Norwegen (Oslo), Polen (Poznan), Türkei (Ankara, Bursa, Eskeşehir, İsparta, Kocaeli und Muğla), Ungarn (Budapest und Pécs) und Zypern (Nikosia). Mit Ausnahme von Dijon gelten die Vereinbarungen darüber hinaus auch für die Mobilität von Dozent/innen, die so eine Möglichkeit bekommen dort zeitweise zu lehren.

Zudem bietet das Institut für Archäologische Wissenschaften laut Selbstbericht regelmäßig verschiedene Exkursionen im 1-Fach-Masterstudiengang mit einer wahlweisen Beteiligung auch von 2-Fächer-Master-Studierenden und auch einigen Plätzen im Bachelorstudium als Alternative zum eigentlichen Praktikum an. Des Weiteren ist das Institut nach eigenen Angaben in der Lage, für Studierende des Bachelor- und des 2-Fach-Masterstudiengangs Praktikumsplätze in verschiedenen Lehrgrabungen, Feld- und allgemein Forschungsprojekten anzubieten und auch auf diese Weise die Mobilität der Studierenden zu fördern sowie zur Internationalität und Netzwerkbildung anzuregen. Projekte mit studentischer Beteiligung wurden zuletzt durchgeführt z. B. in Trier (Deutschland), Paestum (Italien), Selinunt (Sizilien/Italien), Sant'Antioco (Sardinien/Italien), Dürrnberg und Mitterberg (Österreich), Gortyn (Kreta/Griechenland), Khirbet es-Suweida (Israel).

**Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die RUB verfolgt eine eigene Internationalisierungsstrategie und stellt somit den Rahmen für eine Einbindung von studentischer Mobilität in die Studiengänge. Das Institut hält angemessene Angebote zur Unterstützung von Mobilität vor, es bestehen teils institutionalisierte Austauschprogramme. Die Mobilität von Studierenden ist durch den Studienverlauf im Rahmen von zahlreichen Erasmus-Kooperationsverträgen und durch die aktive Teilnahme des Instituts am Netzwerk PONS ohne Zeitverlust für das Bachelorstudium möglich. Im Masterstudium sind die Zeitfenster bedingt durch die Studiendauer enger. Probleme mit der Anerkennungspraxis wurden keine sichtbar.

**Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

**II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)****Studiengangsübergreifende Aspekte****Sachstand**

In die Lehre der Studiengänge sind zehn Professuren eingebunden. Zusätzlich lehren vier Mitarbeiter/innen auf 3,2 unbefristeten Dauerstellen und sieben auf 6,5 befristeten mit im Durchschnitt 4,5 SWS. Hinzu tritt eine unterschiedliche Anzahl an Lehrbeauftragten, maßgeblich auf der Basis der Kooperationen mit dem Deutschen Bergbau-Museum in Bochum und verschiedenen Museen, z. B. dem Ruhr Museum, Essen, und Landesdenkmalämtern.

Im Selbstbericht wird zudem angegeben, dass Gespräche über eine gemeinsame Berufung mit dem Leibniz-Zentrum für Archäologie, Mainz, (LEIZA) mit Schwerpunkt in Heritage, Konservierung und Restaurierung geführt werden.

**Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Studiengänge besitzen ein klares Profil, das durch die Beteiligung der Archäometrie nochmals geschärft und konturiert wurde. Die Studiengangsverantwortlichen und die Dozierenden der beteiligten Fächer sind international hervorragend ausgewiesene Kolleginnen und Kollegen, deren fachliche Reputation außerhalb jeden Zweifels steht. Der Forschungsoutput, die Projekte und die Vernetzung der Bochumer Kolleginnen und Kollegen ist beeindruckend. Die didaktischen Fähigkeiten der Bochumer Dozierenden wurden in den Gesprächen mit den Studierenden, die eine hohe Zufriedenheit über die Lehrenden und ihr Engagement zum Ausdruck brachten, unterstrichen. Die geforderten Lehrkapazitäten werden durch die hauptberuflich Dozierenden abgedeckt. Die RUB besitzt klare Leitlinien zur Auswahl im Rahmen von Stellenbesetzungsverfahren und ein breites Angebot zur hochschuldidaktischen Qualifizierung von Lehrenden (Zentrum für Wissenschaftsdidaktik).

**Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

### Studiengangsübergreifende Aspekte

#### Sachstand

Das Institut ist dezentral in der Stadtmitte untergebracht. Die Räumlichkeiten werden selbst verwaltet. Im Hause befinden sich zudem Einrichtungen des Deutschen Bergbau-Museums, die teils für die Lehre genutzt werden können. Für die Lehre stehen ein eigener Hörsaal (Kapazität 199 Plätze) und zwei Seminarräume (Kapazität 30 bzw. 40 Plätze) zur Verfügung, alle sind mit Beamer sowie mit Kamera und Mikrofonen für digitale Übertragungen und Aufzeichnungen ausgestattet. Zudem sind Räume für die Lehre in Spezialgebieten eingerichtet worden, nämlich das Computerlabor mit zehn PC-Arbeitsplätzen für die Archäoinformatik sowie die Lehrwerkstatt für Veranstaltungen der experimentellen Archäologie. Auch die institutseigene Sammlung von Abgüssen antiker Plastiken und weitere Lehrsammlungen sind im Gebäude untergebracht. Die Kunstsammlungen mit der Abteilung „Antike“ befinden sich am Campus. Zuzüglich können Studierende im GIS- und 3D-Labor geschult werden, das vom Forschungsbereich Montanarchäologie des Deutschen Bergbau-Museums und des Instituts betrieben wird, sowie im Mikroskoperraum des Deutschen Bergbau-Museums. Daneben sind Projekt- und Archivräume mit z.T. spezialisierter Ausstattung vorhanden: sieben Projekträume mit mehreren Arbeitsplätzen für Drittmittelprojekte, ein großer Arbeitsraum mit über 15 Plätzen und spezieller Waschanlage für die Fundbearbeitung, ein Luftbildlabor, das Malerei-, Milet- und Attika-Archiv, zusätzliche Lagerräume sowie zwei Bibliotheksmagazine.

Der Verbund aus zentraler Universitätsbibliothek und Fachbibliotheken stellt seinen Nutzern rund 4.2 Millionen Monographien und 6.000 Zeitschriften zur Verfügung. Zusätzlich bietet die Bibliothek ein Online-Angebot: Fast 60.000 elektronische Zeitschriften, 3.500 Datenbanken und 15.000 E-Books können genutzt werden. Die gemeinsame Bibliothek der Archäologischen Wissenschaften mit 32 Arbeitsplätzen ist während der Vorlesungszeit an etwa 50 Stunden in der Woche geöffnet und umfasst die Bestände der Ur- und Frühgeschichte (ca. 40.000 Bände, 168 laufende Zeitschriften, ca. 7.000 Sonderdrucke) und der Klassischen Archäologie (ca. 37.000 Bände, 268 laufende Zeitschriften, ca. 3.500 Sonderdrucke). Hinzu kommt die für Institutsmitglieder und Studierende zugängliche Fachbibliothek des Deutschen Bergbau-Museums (Schwerpunkte: Montanarchäologie und Archäometrie) mit 7.600 Monografien, 320 Zeitschriften und mehr als 12.900 Einzelartikeln. Die Montanarchäologische Bibliothek ist eine Spezialbibliothek mit Literatur zur Bergbauarchäologie, Bergbaugeschichte, Archäometrie und Archäometallurgie, aber auch verwandten Wissenschaften, wie den Geo-, Sprach- und Archäologischen Wissenschaften.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Ressourcenausstattung schätzt das Gutachtergremium als sehr gut ein. Labore und Raumausstattung sind sehr gut und es freut die Gutachtergruppe, dass der Standort dem Institut erhalten bleibt. Die selbst verwalteten Räumlichkeiten bieten gute Voraussetzungen und zahlreiche Möglichkeiten für Lehre, Studium, Forschung sowie Verwaltung und binden auch den außeruniversitären Kooperationspartner, das Bergbau-Museum, idealerweise direkt mit ein. Kurze Wege und zusätzliche Räume für fachlichen und informellen Austausch und Begegnung begünstigen die sehr gute Kommunikation im Haus und die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Auch der Informationsfluss im Institut wird befördert – sowohl zwischen den Lehrenden und Studierenden als auch zwischen den Studierenden aller Fachdisziplinen untereinander.

Die personelle Ausstattung ist angemessen und wird durch eine gemeinsame Berufung mit dem LEIZA zu weiteren Möglichkeiten in Lehre und Forschung führen. Die Ausstattung mit nichtwissenschaftlichem Personal ist zufriedenstellend.

Die Sachausstattung gerade in der IT-Infrastruktur ist gegeben und soll weiter ausgebaut werden. Auch die Bibliothekssituation ist durch die im selben Gebäude befindliche Bibliothek des Bergbau Museums sehr gut.

Der spezifischen Ausrichtung der naturwissenschaftlichen Archäologie und Archäoinformatik wird durch Labore, Werkstätten und Computerräume Rechnung getragen. Die Lehrwerkstatt ist seit der letzten Akkreditierung richtig in Betrieb gegangen und gut etabliert.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)**

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

#### **Sachstand**

Sämtliche Prüfungsleistungen werden laut Selbstbericht studienbegleitend in den Modulen abgelegt, dabei werden insbesondere schriftliche Hausarbeiten eingesetzt. Im Bachelorstudium schließt darüber hinaus Modul ArWi 1 mit einer Klausur und Modul ArWi 3 mit einer mündlichen Prüfung ab; im Masterstudium wird eine mündliche Prüfung im Schwerpunktmodul 1 abgehalten, und im 1-Fach-Modell tritt eine Klausur im Praktikumsmodul hinzu. Weiterhin sind im Diskursmodul mündliche Beiträge zu leisten.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Prüfungen sind modulbezogen. Als Studien- und Prüfungsleistungen ist ein breites Portfolio an Prüfungsarten möglich, auch wenn die Hausarbeit die dominante Prüfungsform ist. Die Bemühungen, in Zukunft multimodale Prüfungsformen zu entwickeln, unterstützen die Gutachtergruppe. Viele Hausarbeiten sind durchaus gewollt, aber auch Klausur und Referat werden genutzt. Die Prüfungsformen sind an die Lehrinhalte angepasst, d. h. die Prüfungsarten orientieren sich an den zu erwerbenden Kompetenzen. Sie ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Im Herbst gibt es eine neue Rahmenprüfungsordnung, die auf neuere Entwicklungen Rücksicht nehmen soll.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)**

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

#### **Sachstand**

Es gibt Beratungsangebote für die verschiedenen Studienphasen. Das Spektrum umfasst zielgruppenorientierte Informationsveranstaltungen ebenso wie – teils verpflichtende – Beratungsgespräche, die einzeln oder in kleinen Gruppen angeboten werden. Für die Phase des Studienbeginns werden Informationsveranstaltungen zu den Bachelorstudiengängen durch die Studienfachberater/innen angeboten. Im Bachelorstudium wird das Einführungsmodul von einem Pflichttutorium begleitet, dessen Gegenstand auch Fragen des Studienverlaufs und der Studienorganisation sind. Studierende des dritten bis sechsten Fachsemesters müssen an einer Informationsveranstaltung zur Bachelorprüfung teilnehmen. In den ersten Studienjahren des Bachelorstudiums soll hinsichtlich der Sprachanforderungen auf die Erfordernisse anschließender Masterstudiengänge verwiesen werden, um den späteren Übergang zu erleichtern. Vor der Einschreibung in die Masterstudiengänge ist ein individuelles Informations- und Beratungsgespräch zu Studienverlauf und Anforderungen mit einer/einem zuständigen Studienfachberater/in verpflichtend.

Die geschäftsführende Leitung lädt nach Darstellung im Selbstbericht i. d. R. einmal im Monat zu einer institutsöffentlichen Informationsveranstaltung ein, die der Vorstandssitzung und den darin zu fassenden Beschlüssen zeitlich vorgeschaltet ist. Des Weiteren sind die Studierenden an einem unregelmäßig etwa einmal im Jahr stattfindenden Lehrtag beteiligt, um die anstehenden Bedarfe sowie die allgemeine Gestaltung des Lehrprogramms und Weiterentwicklung der Studiengänge zu besprechen.

Im Bachelorstudiengang werden nach Angaben der Universität für die meisten Module i. d. R. mehrere thematische Wahlmöglichkeiten angeboten, während das Masterstudium stringenter angelegt ist. Hinsichtlich der thematischen Auswahl der Module und des Semesters, in welchem diese absolviert werden, besteht weitgehende Wahlfreiheit. Hierdurch soll eine möglichst große Flexibilität des selbst organisierten Studiums gewährleistet werden, die eine Profilbildung erlaubt und zugleich terminliche Überschneidungen vermeidet. Das Institut achtet gemäß Selbstbericht darauf, Lehrveranstaltungen mit einer großen Bandbreite an Terminen anzubieten (unterschiedliche Wochentage und Uhrzeiten), um so eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Studium zu erreichen. Sofern möglich und sinnvoll, wird Lehre auch in Form von Blockveranstaltungen angeboten – dies betrifft v. a. die Exkursionen und Übungen vor Originalen sowie die Praktika, Labor- und IT-bezogenen Veranstaltungen.

Die Studiengänge sind darauf ausgelegt, dass die Studierenden pro Studienjahr 60 CP und i. d. R. 30 CP im Semester erwerben, so dass sich die Arbeitsbelastung gleichmäßig über den Studienverlauf verteilt.

Bei der Festlegung des CP-Umfangs der einzelnen Module wurde nach Angaben der Universität zunächst von einer Schätzung des Arbeitsaufwandes für Studien- und Prüfungsleistungen durch Lehrende und Modulbetreuer/innen ausgegangen. Das Ergebnis wurde und wird laut Selbstbericht in der Folge in den regelmäßigen Studierendenbefragungen im Rahmen der universitätsweiten Evaluation, bei denen eine Frage zum Umfang des Arbeitsaufwandes enthalten ist, empirisch überprüft. Die Ergebnisse werden gemäß Selbstbericht besprochen und gegebenenfalls in Änderungen überführt.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Innerhalb des Instituts sind keine Überschneidungsproblematiken zu verzeichnen, weil es viele Module zur Auswahl und somit Ausweichmöglichkeiten gibt. Pflicht- und Schwerpunktmodule sind mehrfach ausgelegt. Viele Veranstaltungen werden online aufgezeichnet, bei Moodle hochgeladen, und so können die meisten Inhalte auch nachträglich erarbeitet werden. Es wird auch Rücksicht darauf genommen, wenn Studierende einer Erwerbstätigkeit nachgehen müssen. Die Lehrverantwortlichen können bei dahingehenden Problemen angesprochen werden. Auch auf die Fristen von Leistungsnachweisen wird von Seiten der Lehrenden immer Rücksicht genommen. Allerdings berichteten die Studierenden des Zweifach-Bachelorteilstudiengangs „Archäologische Wissenschaften“, dass es öfter Probleme mit der Überschneidung von Pflichtveranstaltungen der Kunstgeschichte gab. Hier bemüht sich die Hochschule nach eigenen Angaben um individuelle Lösungen und weitere Absprachen.

Auch wurde auf die Schwierigkeiten mit den Sprachanforderungen des jeweiligen Studiengangs von Seiten der Hochschule reagiert. Die Lateinkurse stellten für die Studierenden ein Problem dar. Es gibt Unterstützungsangebote für die Sprachen und eine Flexibilisierung der Angebote sowie eine neue Koordinationsstelle. Auch gibt es nun neues Personal für die Lateinkurse mit ausgebildeten Lateinlehrer/innen.

Bei der Prüfungsform ist der Fokus auf das Format Hausarbeit gewollt. Dies befürworten auch die Studierenden. Neben den Hausarbeiten gibt es noch die Prüfungsformen Klausur und Referat, die insbesondere im Bachelorstudium genutzt werden. Im Herbst 2024 gibt es eine neue Rahmenprüfungsordnung, die auf neuere Entwicklungen Rücksicht nimmt und dann vor allem multimodale Prüfungsformen mit aufnimmt. Die Prüfungsbelastung ist angemessen.

Die Online-Abgabe von Leistungen über Moodle funktioniert auch sehr gut. Besonders begeistert waren die Studierenden über die Online-Quiz, die in einigen Seminaren zusätzlich zur Leistungsüberprüfung angeboten werden. Hier ist eine schnelle Rückmeldung des Leistungsstandes der einzelnen Studierenden möglich, so dass sich die Studierenden sehr gut auf Prüfungen vorbereitet fühlen. Denn hier werden Themen eingegrenzt und es wird das Wichtigste wiederholt.

Die hohe Abbrecherquote ist im Vergleich zu anderen Studiengängen (und bundesweit im Bereich der Geschichtswissenschaften) nicht besonders auffällig. Die problematische Abbrecherquote bei Studierenden in hohen Semestern, ohne Abschluss, konnte in den vergangenen Jahren sehr stark verringert werden. Dies wurde unter anderem durch frühe Praktika und Lehrgrabungen erzielt, sodass das Interesse am Fach die Studierenden hält und motiviert. Dennoch unternehmen die Studiengangsverantwortlichen entsprechende Maßnahmen, um diese Quote weiter zu verringern. So werden die angehenden Studierenden beim Start ins Studium begleitet. Es gibt eine Informationsveranstaltung, die von Anfang an den Sinn des Studiums thematisiert, klärt und darstellt. Zudem finden Ankerveranstaltungen statt, die die Studierenden mit den Berufsperspektiven der Studiengänge vertraut machen. Auch wird der soziale Zusammenhalt gestärkt, was ebenfalls ein Erfolgsfaktor für eine geringere Abbrecherquote darstellt. Besonders das erste Semester des Bachelorstudiengangs wird als schwierig wahrgenommen, die Studierenden werden aber durch Beratungen der Hochschule unterstützt. Das Gutachtergremium möchte die Hochschule ermutigen hier weiter an einer Verbesserung der Abbrecherquote zu arbeiten.

Für die Studierbarkeit ist es zudem wichtig, dass es einen übersichtlichen Studienverlaufsplan gibt. Dieser wird aktuell überarbeitet – wie auch die Homepage der Studiengänge. Dafür wurde im Geschäftszimmer eine neue Stelle eingerichtet, die für die Homepage verantwortlich ist. Zudem äußerten die Studierenden den Wunsch, dass eine kleine Einführung in das Online-Anmeldesystem im Rahmen des Erstsemester-Tutoriums angeboten werden sollte.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)**

### **II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen**

#### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

##### **Sachstand**

Die fakultätseigene Lehrkommission (die zu einem Drittel mit Studierenden besetzt ist) sowie ein regelmäßig jährlich angesetzter institutseigener Lehrtag befassen sich nach Darstellung im Selbstbericht regelmäßig mit potenziellen Problemen und Optimierungsmöglichkeiten im Bereich der inhaltlichen und didaktischen Ausgestaltung von einzelnen Veranstaltungstypen und Modulen, der Bemessung und Anpassung des Workload, der notwendigen Abstimmung (Vereinheitlichung bzw. Diversifizierung) von Prüfungsformen und -prozessen innerhalb von und zwischen einzelnen Veranstaltungstypen sowie der transparenten Darstellung der zuvor genannten Aspekte. Die dort gemeinsam entwickelten Impulse werden ggf. anschließend als veränderte Richtlinie für die Lehre verabschiedet.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, die im jeweiligen Studienprogramm gestellt werden, sind aktuell und inhaltlich adäquat. Während des Akkreditierungszeitraums wurden die Studiengänge sichtbar weiterentwickelt.

Die intensive Forschung ist gut mit der Lehre verbunden, die Forschungsschwerpunkte spiegeln sich auch gut im Masterstudium wider. Die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Partnern (z. B. LEIZA-Professur, Bergbau-Museum) bietet den Studierenden weitere Möglichkeiten und ist eine Bereicherung.

Evaluationen werden durchgeführt, diskutiert und berücksichtigt. Informationsveranstaltungen finden vor Sitzungen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms statt. Ein Lehrtag wird etwa zweimal im Jahr durchgeführt, in dem aktuelle Themen hinsichtlich der Lehre besprochen werden. Ein „Kleiner Lehrtag“ wird einberufen, wenn schnell etwas umgesetzt werden muss.

Der fachliche Diskurs auf nationaler und internationaler Ebene wird systematisch berücksichtigt und während des Akkreditierungszeitraums für die Studiengänge nutzbar gemacht. Dies geschieht auch durch Gastwissenschaftler/innen, die die Lehre bereichern. Ein Vortragsprogramm auf Deutsch und Englisch trägt dazu bei, aktuelle Forschungen auch den Studierenden bekannt zu machen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)**

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

#### **Sachstand**

Neben den universitätsweiten Instrumentarien wie Lehrberichten, Studierendenbefragungen, Absolventi/innenbefragungen, studentischen Evaluationen des Lehrangebots und einem ECTS-Monitoring wird gemäß Selbstbericht eine Reihe von fachspezifischen qualitätssichernden Maßnahmen umgesetzt.

Bei der Festlegung der Agenden der Lehrkommission spielen laut Selbstbericht neben dem studentischen Input auch die Anregungen der Studienfachberater/innen eine große Rolle, die die in ihren Beratungsgesprächen gewonnenen Erkenntnisse über strukturelle Probleme des Lehrangebots in den seminarinternen Diskussionsprozess einbringen. Weiterhin wird im Selbstbericht auf die Arbeit des Fachschaftsrates verwiesen, der fachspezifische, interne Evaluierungen durchführt, diese im Vorstand und in individuellen Gesprächen diskutiert und somit nach Darstellung der Universität der Lehre immer wieder Impulse zur Verbesserung des Lehrangebotes und der Studienstruktur gibt.

Im Selbstbericht wird auf einige Ergebnisse der Evaluationen eingegangen. Dort wird festgehalten, dass die studentischen Lehrveranstaltungsbewertungen beinahe durchweg und unabhängig vom Lehrveranstaltungstyp positiv ausfallen. Die Veranstaltungen wurden als gut eingestuft, größere Kritikpunkte wurden nicht geäußert. Da die Studiengänge zulassungsfrei sind, gibt es nach Darstellung der Universität einerseits hohe Abbrecherquoten in den ersten Semestern, andererseits teilweise eine deutliche Überschreitung der Regelstudienzeit. Hier wurden und werden laut Selbstbericht an den Instituten Maßnahmen erprobt, um dem weiter entgegenzuwirken (vgl. Abschnitt Studierbarkeit). Die Ursachen für die Überschreitungen von Regelstudienzeiten liegen – nach Erfahrungen aus den Evaluationen und der Studienberatung – weniger im Lehrangebot und in der Struktur der Studiengänge bzw. der Prüfungen als im sozialen Hintergrund der Studierenden und ihrer hohen Berufstätigkeitsquote.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Lehrenden bemühen sich sehr um den Studienerfolg der Studierenden. Die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Studierenden sowie das Klima am Institut sind sehr gut, es gibt viele Austauschmöglichkeiten und eine gelebte Feedbackkultur. Auf Basis von Lehrveranstaltungsevaluationen der Studierenden werden die Studienprogramme angepasst. Der Rhythmus der Evaluationen wurde verringert (dreijähriger Turnus), damit

die Evaluationsmüdigkeit nicht so groß ist. Die aggregierten Ergebnisse werden von der Studienkommission evaluiert. Fakultäten erstellen die Evaluationsberichte, die mit der Evaluationskommission Lehre besprochen werden. Diese fließen in die Perspektivgespräche mit ein, sodass kontinuierlich überprüft wird, was am jeweiligen Studiengang verändert werden soll. Für neue Studiengänge wird jedes Semester (nach dem zweiten Drittel des Semesters) eine studentische Evaluation durchgeführt.

Die Erfahrungen mit dem Bachelorstudiengang „Archäologische Wissenschaften“ sind in die Konzeption der Masterprogramme eingeflossen: So etwa die Einbindung der Archäometrie, der Archäoinformatik und der Naturwissenschaften sowie des LEIZA. Auch wurden Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung und Internationalität weiterentwickelt.

Zudem bestehen Beschwerdemöglichkeiten auf mehreren Ebenen: Es gibt eine starke Fachschaft, die vermittelt, und man kann sich auch an das Dekanat wenden. Die Fachschaft hat überall Mitspracherechte. Die Mitglieder des Fachschaftsrates sind bekannt und es herrscht ein familiäres Verhältnis. Mit Hilfe der Fachschaft ist es den Studierenden möglich auch etwas anonyme Probleme zu kommunizieren. Auch besteht ein sehr guter informeller Austausch zwischen den Studierenden – etwa durch einen Blog von Studierenden. Dieser wird von den Studierenden sehr gut wahrgenommen. Auch das Gebäude mit der Küche und den Gemeinschaftsräumen trägt dazu bei, das gemeinsame Zusammenleben und die Kommunikation zu fördern.

Ein Alumninetzwerk der Universität ist vorhanden. Auf Studiengangsebene werden, neben den offiziellen Studierendenbefragungen, Lehrevaluationen und Absolvent/innenbefragungen, vor allem Abgangsgespräche geführt, nicht offizielle Befragungen. Als Reaktion auf die Informationen aus den Abgangsgesprächen werden Anpassungen der Studienangebote vorgenommen. So wurden die informellen Absolventenbefragungen herangezogen, um die Inhalte der Studiengänge an die künftigen Berufsfelder der Studierenden anzupassen. Darüber hinaus finden jährlich zwei Lehrtage statt, um gemeinsam mit den Studierenden die Studiengänge weiterzuentwickeln. Dazu gibt es Informationsveranstaltungen vor den Sitzungen zur Weiterentwicklung, bei denen aktuelle Themen hinsichtlich der Lehre besprochen werden. Zusätzlich können kleine Lehrtage eingesetzt werden, wenn schnell etwas umgesetzt werden muss.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)**

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

#### **Sachstand**

Die Studiengänge folgen den Hochschulangaben gemäß den Grundsätzen der Chancengleichheit, welche für die Ruhr-Universität im Selbstbericht als ein zentrales Kriterium der Hochschulentwicklung aufgeführt wird.

Das im Zuge der familiengerechten und -orientierten Ausrichtung der RUB in den vergangenen Jahren entwickelte Konzept zur Verbesserung der Chancengleichheit für Studierende mit Kind(ern) gilt für Studierende aller Studiengänge und Qualifikationsstufen.

Die Antidiskriminierungsstelle der RUB ist zentrale Beratungs-, Vermittlungs- und Informationsstellenlaufstelle für Studierende, Mitarbeitende und andere Angehörige der Universität, die Diskriminierung erleben, beobachten und Fragen oder Unterstützungsbedarf zum Thema haben. Als Schnittstelle zur Fakultät für Geschichtswissenschaften fungiert die dezentrale Diversitätsbeauftragte. Die dezentralen Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät sind Ansprechpartnerinnen in allen gleichstellungsrelevanten Fragen.

In den Studiengängen sind die Studienfachberater/innen zentrale und erste Ansprechpartner/innen für Studierende mit Behinderung, darüber hinaus stehen ihnen eine Inklusionsbeauftragte am Institut und das Beratungszentrum zur Inklusion Behindter (BZI) der RUB zur Verfügung. Der/die Inklusionsbeauftragte hat die Aufgabe, gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilausgleichs zu organisieren. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen sollen, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt werden.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Hochschule verfügt über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung von Diversität und Inklusion. Es gibt eine beauftragte Person für die Beratung bzgl. des Nachteilausgleichs (Gleichstellungsbeauftragte) am Institut sowie auf weiteren Ebenen der Universität, dies ist gesetzlich geregelt. Auch haben die Dozent/innen und Studiengangskoordinator/innen von einer gelebten Praxis des Nachteilausgleichs berichtet: etwa 16 % der Studierenden an der Fakultät haben ihn beantragt – besonders bei Abschlussprüfungssituationen. Die Begründung bleibt unter vier Augen. Daraufhin wird es an die Prüfungssämter, dann an die Prüfungsausschüsse weitergeleitet. Die Verlängerung der Prüfungszeit ist bis zu einem Umfang von 50 % möglich. Auch die Möglichkeit der Online-Teilnahme (hybrid) an Lehrveranstaltungen erhöht die Barrierefreiheit.

Im Konfliktfall können die Studierenden eine Ombudsperson konsultieren sowie das Dekanat, die studentische Beratung, die Studienfachberater/innen oder die Fachschaft. Die meisten Fragen können auf Institutsebene geklärt werden. Es gibt zudem eine Antidiskriminierungsbeauftragte sowie Maßnahmen zur Stärkung der Studierenden und Weiterbildung in diesem Bereich.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

---

### **III. Begutachtungsverfahren**

#### **III.1 Allgemeine Hinweise**

/

#### **III.2 Rechtliche Grundlagen**

*Akkreditierungsstaatsvertrag*

*Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen vom 25.01.2018*

#### **III.3 Gutachtergruppe**

Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Torsten Mattern, Universität Trier, Klassische Archäologie
- Prof. Dr. Martina Seifert, Universität Hamburg, Archäologisches Institut

Vertreter der Berufspraxis

- Holger Kieburg, Archäologisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main

Studierende

- Larissa Ziegler, Universität Freiburg

## IV. Datenblatt

### IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

#### IV.1.1 Studiengang 01 „Archäologische Wissenschaften“ (B.A.)

##### **Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht**

Studiengang: Archäologische Wissenschaften (Bachelor 1-Fach)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	Studienanfängerinnen mit Studienbeginn in Semester X			Absolventinnen in R&Z oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			Absolventinnen in R&Z + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			Absolventinnen in R&Z + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WiSe 22/23	155	75	48%									
SoSe 22	291	157	54%									
WiSe 21/22	155	77	50%									
SoSe 21	275	141	51%	1		0%	1		0%	1		0%
WiSe 20/21	138	72	52%									
SoSe 20	268	128	48%									
WiSe 19/20	184	95	52%	1		0%	2		0%	2		0%
SoSe 19	451	213	47%									
WiSe 18/19	173	84	49%	2	1	50%	3	2	67%	3	2	67%
SoSe 18	328	153	47%	0		0	0	0	0	0	0	0
WiSe 17/18	133	72	54%	0	0	0	0	0	0	5	2	40%
SoSe 17	208	90	43%	0	0	0	1	1	100%	2	1	50%
WiSe 16/17	186	96	52%	2	2	100%	4	4	100%	5	4	80%
SoSe 16	14	6	43%									
WiSe 15/16	25	16	64%	0	0	0	0	0	0	1	1	100%
SoSe 15	14	7	50%									
WiSe 14/15	20	10	50%	2	1	50%	4	2	50%	7	5	71%
SoSe 14	16	9	56%	1	1	100%	1	1	100%	1	1	100%
WiSe 13/14	19	5	26%	3	1	33%	4	1	25%	4	1	25%
SoSe 13	380	191	50%	1	1	100%	1	1	100%	1	1	100%
WiSe 12/13	403	208	52%	8	5	62%	9	5	56%	12	6	50%
Insgesamt	3.838	1.806	60%	21	12	67%	30	17	67%	44	24	66%

##### **Notenverteilung**

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs: Archäologische Wissenschaften (Bachelor 1-Fach)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlußsemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	0,5	> 1,5 0,5	> 2,5 0,5	> 3,5 0	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 22/23	3	1	1	0	0
SoSe 22	1	1	0	0	0
WiSe 21/22	0	4	0	0	0
SoSe 21	0	11	0	0	0
WiSe 20/21	2	2	0	0	0
SoSe 20	2	3	0	0	0
WiSe 19/20	2	2	0	0	0
SoSe 18	2	3	0	0	0
WiSe 18/19	3	4	1	0	0
SoSe 18	3	6	0	0	0
WiSe 17/18	1	5	0	0	0
SoSe 17	2	3	0	0	0
WiSe 16/17	0	4	2	0	0
SoSe 16	4	3	1	0	0
WiSe 15/16	2	3	1	0	0
SoSe 15	8	11	1	0	0

**Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)**

Studiengang: Archäologische Wissenschaften (Bachelor 1-Fach)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (=100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 22/23	1	0	1	3	5
SoSe 22	0	0	1	1	2
WiSe 21/22	1	0	1	2	4
SoSe 21	0	2	0	9	11
WiSe 20/21	0	0	0	4	4
SoSe 20	0	0	1	4	5
WiSe 19/20	0	0	2	2	4
SoSe 19	0	2	0	3	5
WiSe 18/19	0	1	2	5	8
SoSe 18	0	1	1	7	9
WiSe 17/18	0	2	0	4	6
SoSe 17	0	2	0	3	5
WiSe 16/17	0	2	1	3	6
SoSe 16	0	3	1	4	8
WiSe 15/16	1	0	1	4	6
SoSe 15	1	7	2	10	20
WiSe 14/15	1	1	2	5	9
SoSe 14	2	3	2	4	11
WiSe 13/14	0	1	1	0	2
SoSe 13	0	4	0	2	6
WiSe 12/13	0	0	0	5	5

**IV.1.2 Studiengang 02 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.)****Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht**

Studiengang: Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (Master 1-Fach)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	Studienanfängerinnen mit Studienbeginn in Semester X			Absolventinnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(11)	(12)	(13)
WiSe 22/23	1	0	0%			
WiSe 21/22	2	1	50%			
WiSe 20/21	2	1	50%			
SoSe 20	1	0	0%			
WiSe 19/20	1	0	0%			
SoSe 19	1	0	0%			
WiSe 18/19	1	1	100%			
SoSe 17	1	0	0%			
WiSe 14/15	1	0	0%			
SoSe 14	1	0	0%			
SoSe 13	1	1	100%	1	1	100%
Insgesamt	13	4	31%	1	1	100%

**Notenverteilung**

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs: Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (Master 1-Fach)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlußsemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/Ungültig
	□,5	> 1,5 □,5	> 2,5 □,5	> 3,5 □	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 22/23	0	0	0	0	0
SoSe 22	0	0	0	0	0
WiSe 21/22	0	0	0	0	0
SoSe 21	0	0	0	0	0
WiSe 20/21	0	0	0	0	0
SoSe 20	0	0	0	0	0
WiSe 19/20	1	0	0	0	0
SoSe 19	0	0	0	0	0
WiSe 18/19	0	0	0	0	0
SoSe 18	0	0	0	0	0
WiSe 17/18	0	0	0	0	0
SoSe 17	0	0	0	0	0
WiSe 16/17	0	0	0	0	0
SoSe 16	0	0	0	0	0
WiSe 15/16	0	0	0	0	0
SoSe 15	0	1	0	0	0
WiSe 14/15	0	0	0	0	0
SoSe 14	0	0	0	0	0
WiSe 13/14	0	0	0	0	0
SoSe 13	0	0	0	0	0
WiSe 12/13	0	0	0	0	0
Insgesamt	1	1	0	0	0

**Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)**

Studiengang: Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (Master 1-Fach)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlußsemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer In RSZ	Studiendauer In RSZ + 1 Semester	Studiendauer In RSZ + 2 Semester	Gesamt (=100%)	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 18/20	0	0	0	0	1	1
SoSe 16	0	0	0	0	1	1

**IV.1.3 Teilstudiengang 01 „Ressourcen-Archäologie und Archäometrie“ (M.A.)****Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht**

Studiengang: Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (Master 2-Fächer)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semsterbezogene Kohorten	StudentenInnenInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen In RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen		Insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WiSe 22/23	4	1	25%									
SoSe 22	4	3	75%									
WiSe 21/22	1	1	100%									
SoSe 20	2	2	100%	0	0	0	1	1	100%	1	1	100%
WiSe 19/20	1	1	100%									
SoSe 19	3	1	33%	0	0	0	1	1	100%	1	1	100%
WiSe 18/19	2	2	100%	0	0	0	1	1	100%	1	1	100%
SoSe 18	3	0	0%	0	0	0	0	0	0	2	0	0%
WiSe 17/18	5	4	80%	1	1	100%	1	1	100%	1	1	100%
SoSe 17	4	1	25%	0	0	0	1	0	0%	2	1	50%
WiSe 16/17	2	0	0%	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SoSe 16	4	2	50%	1	0	0%	1	0	0%	1	0	0%
WiSe 15/16	5	2	40%	0	0	0	0	0	0	1	0	0%
SoSe 15	1	1	100%	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WiSe 14/15	4	2	50%	0	0	0	1	1	100%	2	2	100%
SoSe 14	1	0	0%									
WiSe 13/14	1	1	100%									
SoSe 13	1	1	100%									
WiSe 12/13	3	3	100%	0	0	0	0	0	0	1	1	100%
Insgesamt	61	28	66%	2	1	50%	7	6	71%	13	8	62%

**Notenverteilung**

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs: Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (Master 2-Fächer)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/Ungentigend
	0,5	> 1,5 0,5	> 2,5 0,5	> 3,5 0	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 22/23	0	1	0	0	0
SoSe 22	2	1	0	0	0
WiSe 21/22	0	1	0	0	0
SoSe 21	0	1	0	0	0
WiSe 20/21	4	0	0	0	0
SoSe 20	1	2	0	0	0
WiSe 19/20	4	4	0	0	0
SoSe 19	1	3	0	0	0
WiSe 18/19	0	0	0	0	0
SoSe 18	0	1	0	0	0
WiSe 17/18	1	0	0	0	0
SoSe 17	1	1	0	0	0
WiSe 16/17	1	1	0	0	0
SoSe 16	0	3	0	0	0
WiSe 15/16	0	1	0	0	0
SoSe 15	0	1	0	0	0
WiSe 14/15	3	1	0	0	0
SoSe 14	0	0	0	0	0
WiSe 13/14	0	1	0	0	0
SoSe 13	0	1	0	0	0
WiSe 12/13	0	0	0	0	0
Insgesamt	19	24	0	0	0

**Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)**

Studiengang: Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (Master 2-Fächer)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (=100%)
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
WiSe 22/23	0	0	0	1	1
SoSe 22	0	0	0	3	3
WiSe 21/22	0	0	0	1	1
SoSe 21	0	0	1	0	1
WiSe 20/21	0	0	2	2	4
SoSe 20	0	0	0	3	3
WiSe 19/20	0	1	0	7	8
SoSe 19	0	1	1	2	4
SoSe 18	0	0	0	1	1
WiSe 17/18	0	1	0	0	1
SoSe 17	0	0	0	2	2
WiSe 16/17	0	0	0	2	2
SoSe 16	0	0	0	3	3
WiSe 15/16	0	0	0	1	1
SoSe 15	0	0	0	1	1
WiSe 14/15	0	0	0	2	2
WiSe 13/14	0	0	0	4	4
SoSe 13	0	0	0	1	1

**IV.2 Daten zur Akkreditierung**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	19.12.2023
Eingang der Selbstdokumentation:	23.01.2024
Zeitpunkt der Begehung:	24./25.06.2024
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende , Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume, Hochschulbibliothek, Werkstätten

**IV.2.1 Alle drei Studienprogramme**

Erstakkreditiert am:	23.03.2012
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 20.01.2017 bis 30.09.2024
Begutachtung durch Agentur:	AQAS